

78 N 14 [105]

X 23A 8A35

Bei dem
Erfreulichen

S i e =

und

Reimerschen

Hochzeit = Feste

Welches

Den 10. März 1734.

In Halle vergnügt begangen wurde

Wolte

seinen aufrichtigen Glückwunsch

Abfließen

Ein gehorsamst = ergebenster Diener.

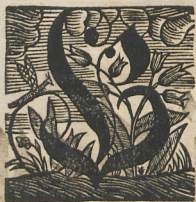
H A L L E,

Drucks Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.



Kapel 78 N 14 [105]

AK



Schreibt nur nicht der Liebe Stärke,
Ihr starken Dichter unsrer Zeit!
Denn ihrer Kräfte Wunderwerke
Sind ja vom Zweifel längst befreit.
Den Ursprung könnt ihr niemahls zeigen;
Das Künsteln ist umsonst gethan:

Ihr meldet uns durch tieffes Schweigen
Den Mangel eurer Einsicht an.

Sie bleibt ein unerforschlich Feuer,
Das von dem höchsten Wesen stammt.
Sie kömmt, sie wirckt, die Gluth wird neuer;
Wir werden durch und durch entflammt.
Wir denken oft nicht an die Liebe;
Wenn sie bereits im Herzen steckt,
Und schon den Zunder unsrer Triebe
Mit himmlischer Gewalt erweckt.

Sieht man sieht, man liebt, man wird entzündet;
Es hilft kein weigernd Wiederstehn.
Was die getroffene Brust empfindet,
Ist trotz der Unruh! dennoch schön.

Der Vorwurf zärtlicher Gedanken
Beschäftigt uns auch in der Nacht;
Die Sehnsucht hat nicht eher Schranken,
Bis der Besiz uns glücklich macht.

SEr meldet uns, wie dies entspringet?
Wer thut uns dies Geheimniß kund?
Wer sagt, was uns in Regung bringet?
Wo ist ein so beredter Mund?
Die Wirkung wird ein jeder spüren;
Die Anfangs-Gründe weiß man nicht:
Die Klugheit muß sich hier verlieren,
So klar sie sonst von Sachen spricht.

SOh! dem, der durch der Tugend-Kräfte
Das Wahre von dem Falschen trennt,
Und durch ihr helfendes Geschäfte
Den richtigen Gewinn erkennt.
Sie heiligt die Liebes-Flammen,
Sie steht der Lust mit Nutzen bey,
Sie knüpft die Herzen fest zusammen,
Und lehrt, was zu vermeiden sey.

Schwerthes Paar, Du kannst uns weisen,
Wie man vernünftig lieben muß;
Wie billig sucht man Dich zu preisen!
Wie herrlich ist doch Dein Genuß!
Durch edle Gleichheit der Gemüther
Ward Beyder Herz in Brand gesetzt:
Das sind die rechten Segens-Güter,
Die keiner Zwietracht Butz verlest.

Vergnügter Sock, Dein holder Engel
Ist schön durch Jugend und Natur.
Die Mißgunst sucht vergebens Mängel;
Sie lobt der ächten Schönheit Spur.
Geist, Bildung, Reden und Gebärden
Sind klug und reizend, keusch und gut.
Ein solches Kleinod soll Dir werden:
Dies brachte Dich in starcke Gluth.

Wch freue mich bey Deinem Glücke,
Und liefe Dir ein Opfer-Blatt:
D, wirf doch nicht verschmäh't zurücke,
Was Dir mein Dank gewiedmet hat!
Mein Herz verehrt Dem rühmlich Leben,
Und auch die Dauer Deiner Huld:
Drum will ich Dir die Wünsche geben;
Sie sind ein Abtrag meiner Schuld.

Vrgößt Euch nun an muntern Küffen,
Vergnügten Beyde, wachst und blüht.
Der Segen wird Euch dienen müssen:
Weil ihn die Jugend nach sich zieht.
Die Abndung zeigt mit ihrem Lichte,
Was auch noch künftig wird geschehn;
Wir sollen einst die zarten Früchte
Von Eurer Lust in Bindeln sehn.



78 N 14 [105]

X 23A8A35

Bei dem
Erfreulichen

S i e =

und

Reimerschen

Hochzeit = Geste

Welches

Den 10. März 1734.

In Halle vergnügt begangen wurde

Wolte

seinen aufrichtigen Glückwunsch

Abstatten

Ein gehorsamt- ergebenster Diener.

H A L L E,

Drucks Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.



Kapsel 78 N 14 [105]

AK

